

# Exposé: „Zweite Natur und Befreiung - zwischen Affirmation und Kritik“

Jan van Dick

15. März 2020

## 1. Abstrakt

Die These vom Tode Gottes, dass „wir“ ihn getötet haben, ist mehr als bloße Negativität. Mord an Gott erhebt den Menschen selbst zum Gott. Der Mensch erkennt Gott als von ihm Gesetzt, als Schein, der sich gegen ihn selbstständig. Indem er dies erkennt und Gott tötet, den (von ihm gesetzten) Schein durchstößt, erkennt er seine eigene Fähigkeit, Gott geschaffen zu haben, also Sein zu Setzen. Zugleich ist der Tod Gottes für die „Rätselrathen“ ein „neues offenes Meer“. Ist das Erkennen dieser Fähigkeit des Geistes das unbekannte, neue offene, noch nie so offen gewesene Meer, oder ist es der Beginn des Wieder-in-Natur-Verkehrt-Seins, wie Menke es in der Analyse Hegels Begriffs der zweiten Natur.

In der folgenden Arbeit möchte ich das Thema zweite Natur und Befreiung aus Sicht Nietzsches und der von Christoph Menke rekonstruierten Perspektive Hegels untersuchen. Dabei gilt es Zweite Natur als Kritik und Affirmation zu lesen. Sie bedeutet das in Natur verkehrt sein des Geistes, als auch die Kraft des Geistes Sein zu setzen. Während bei Hegel Befreiung aus der zweiten Natur auf Grund der Endlichkeit des menschlichen Geistes wieder in Natur verfällt, scheint bei Nietzsche in der Metapher des neuen, offenen Meeres die Perspektive die Endlichkeit des menschlichen Geistes zu überwinden gegeben zu sein. Ob Nietzsche damit eine Ergänzung zu Hegels Philosophie darstellt bildet Gegenstand dieser Arbeit. Außerdem gilt es zu untersuchen, was Befreiung bei Hegel meint und wie Befreiung zu verstehen ist: so ist Befreiung als Doppelschritt zu verstehen: 1. die Befreiung aus der ersten, äußeren Natur, die die zweite Natur hervorbringt und 2. die Befreiung aus dieser vom Geist gesetzten zweiten Natur. Diese Struktur ist so auch bei Nietzsche aufzufinden. Der Erste Teil der Arbeit wird demnach die Rekonstruktion des Hegelschen Begriffs der zweiten Natur darstellen. In einem zweiten Schritt

soll dieser Begriff aus einer Nietzsche'schen Perspektive beschrieben werden. Während die Befreiung aus der 1. Natur unproblematisch erscheint, bleibt die Struktur Befreiung aus der zweiten Natur schleierhaft. Diese Unklarheit soll in der Synthese von Hegels und Nietzsches Position geklärt werden. Abschließend gilt es die These der notwendigen Wiederholung der zweiten Natur (auch nach der Befreiung) zu prüfen. In Nietzsches Werk scheint es eine Perspektive der Überwindung der Notwendig-in-Natur-Verkehrtheit zu geben. Zu gleich betonen sowohl Hegel, als auch Nietzsche Freiheit als nicht-gegeben. Der Mensch ist nicht als solcher frei, sondern muss sich seine Freiheit immer wieder erkämpfen. Freiheit ist die Befreiung aus der jeweiligen Unfreiheit (Adorno).

Die Dialektik zwischen Freiheit und Notwendigkeit, Endlichkeit und Unendlichkeit des Geistes ist demnach Grundlage meiner Arbeit. Die Leitfrage der Arbeit also, ob es in Nietzsches Philosophie eine Möglichkeit der Überwindung Notwendigkeit-in-Natur-Verkehrtheit gibt, und ob diese Position haltbar ist.

Die Position Hegels, wird anhand von Menkes „Autonomie und Befreiung“, Hegels „Grundlinien der Philosophie des Rechts“ und der „Phänomenologie des Geistes“ rekonstruiert. Nietzsches Position soll an ausgewählten Abschnitten aus „Die fröhliche Wissenschaft“ dargelegt werden.

## 2. Vorläufiges Inhaltsverzeichnis

## 3. Literatur